

## ZWISCHENFRUCHT

„DER DOPPELTE ZWISCHENFRUCHT-ANBAU SOLL DAZU BEITRAGEN, AUF DER RECHT LEICHTEN FLÄCHE MIT 18 BP UND 1,8% HUMUS MÖGLICHST SCHNELL HUMUS AUFZUBAUEN.“

Christian Nettelstroth



# GESUNDER BODEN – BASIS FÜR GUTE ERTRÄGE

Christian Nettelstroth hat seine Wirtschaftsweise umgestellt

Inken Potthast · Lippstadt

Gute Erträge und gute Zahlen aus dem Stall – das sind die Ziele, die jeder Landwirt verfolgt, um möglichst effizient zu wirtschaften. Christian Nettelstroth bewirtschaftet einen Betrieb mit 360 Sauen und 90 ha Ackerbau. Irgendwann kam er mit der gewohnten Wirtschaftsweise nicht mehr weiter und überdachte sein Gesamtsystem.

Ausschlaggebend für den Landwirt war seine Hoftorbilanz im Jahr 2013. Darin war belegt, dass mit höchsten Pflanzenschutzaufwendungen im Futtergetreide auch sehr hohe Tierarztkosten und eine schlechte Futtermittelverwertung von 1:3,09 einhergingen. Die Überlegungen von Christian Nettelstroth führten daraufhin dazu, dass alles, was über den Pflanzenschutz eingesetzt wird und den Boden bzw. die Bodenbiologie hemmt, dazu führt, dass die Verwertbarkeit des Getreides ebenfalls beeinflusst wird. Der Weg des Betriebsleiters lag nicht in einer strikten Umstellung des Betriebes auf einen ökologischen Landbau, sondern die sukzessive Verbesserung des Bodens und der Bestände. Sein Ansatz war, die Pflanzen über Nährstoffe gesund zu halten und den Boden über Gülle und Zwischenfrüchte zu beleben. Somit sollten gesunde Pflanzen an erster Stelle stehen, damit weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden können. Herbizidmaßnahmen führt der Betrieb bisher noch klassisch durch, Fungizidmaßnahmen konnte er aber inzwischen drastisch herunterfahren. Heute hat der Betrieb bei deutlich geringeren Pflanzenschutzkosten und mehr als halbierten Tierarztkosten im Stall eine gute Futtermittelverwertung von 1:2,64.

### Nur mit Einsparungen funktioniert es nicht

Die Idee, mit weniger mehr zu erwirtschaften klingt gut, ist aber nicht so einfach. Um das System ans Laufen zu bekommen, hat Christian Nettelstroth einiges investiert. Der Sauenbestand wurde vollständig ausgetauscht. So konnte er mit neuen, hochgesunden Tieren von einem 2-Wochen-Rhythmus auf einen 5-Wochen-Rhythmus umstellen. Seine Ferkel vermarktet Nettelstroth ungeimpft, denn auch die Gabe von Medikamenten beeinflusst über die Gülle wieder das Gesamtsystem. In den ersten Jahren führte der Impfstatus zu einem schlechteren Ferkelpreis, inzwischen hat Nettelstroth Mäster gefunden, die sogar einen besseren Preis als für geimpfte „normale“ Ferkel zahlen, weil sich die Tiere insgesamt gesünder zeigen. Außerdem wird die Gülle mit Huminsäure behandelt und es erfolgen auf den Flächen z.B. Herbstspritzungen mit Bakterien. Das Maissaatgut wird komplett mit Mykorrhizapilzen angebeizt und ein vielfältiger Zwischenfruchtanbau ist fester Bestandteil der Fruchtfolge. Alle Maßnahmen dienen dem Aufbau einer gesunden Bodenbiologie, die durch die Lebendverbauung dafür zuständig ist, der Pflanze die nötigen Nährstoffe zur Verfügung zu stellen.

### Zwischenfrüchte und minimale Bodenbearbeitung

„2014 habe ich in einem Vortrag zum Thema Boden angefangen zu verstehen, wie der Boden funktioniert und in zwei Stunden mehr gelernt als in der bisherigen Ausbildung“, erklärt Nettelstroth. Auch eine möglichst minimale Bodenbearbeitung gehört zum Konzept. Zu diesem Zweck investierte der Landwirt im letzten Jahr in ein neues Bodenbearbeitungsgerät, den Geohobel. Bisher findet das Gerät, welches über Hobelmesser Gründüngung zerkleinern und gleichzeitig mit der oberen Bodenschicht vermengen kann, ohne

i

### Betrieb Nettelstroth

- > 360 Sauen
- > vollständige Eigenremontierung
- > 1.000 Mastplätze
- > 90 ha Ackerbau
- > 2 AK (Bruder Landmaschinenmechaniker, Betriebsleiter)



Bestellen Sie die neue TerraLife®  
Broschüre unter  
[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)



## ZWISCHENFRUCHT

jedoch eine Pflugsohle oder Schmierschicht zu erzeugen, hauptsächlich im ökologischen Landbau Verwendung. Ende August nutzte Nettelstroth seine neue Maschine, um die früh gesäte Zwischenfruchtmischung TerraLife WarmSeason einzuarbeiten und gleichzeitig die Mischung TerraLife MaisPro auszusäen. Zwei Zwischenfrüchte nacheinander anzubauen ist natürlich nicht die Regel und würde die Kosten extrem steigern, die Begründung beruht allerdings auf unterschiedlichen Tatsachen. Zum einen sollte mit der Aussaat der TerraLife WarmSeason im Juni möglichst schnell eine Bodenbedeckung erzielt werden, auch damit die Fläche durch den Bewuchs etwas vor den hohen Temperaturen geschützt ist. Der doppelte Zwischenfruchtanbau soll laut Nettelstroth dazu beitragen, auf der recht leichten Fläche mit 18 BP und 1,8% Humus möglichst

schnell Humus aufzubauen. Dem zugrunde liegt der Ansatz, dass Pflanzen, die in die generative Phase übergehen, weniger Wurzelexsudate in den Boden abgeben und mit dem Anbau möglichst vielfältiger Sommer- und Winterzwischenfrüchte nacheinander das Maximum an Wurzelexsudaten in der zur Verfügung stehenden Zeit für den Boden bereitgestellt wird. Andererseits möchte Christian Nettelstroth auf dieser Fläche einen ersten Test mit der neuen Maschine machen. Die teilweise winterharte Zwischenfrucht soll den Boden ideal vorbereiten und im Frühjahr sind dann lediglich zwei Arbeitsgänge geplant. Bei der ersten Überfahrt mit dem Geohobel geht es nur um die flache, mechanische Einarbeitung der Zwischenfrucht. Mit der zweiten Überfahrt soll direkt der Mais ausgesät werden. Dazu wird die Maschine noch entsprechend angepasst.

### Auch zukünftig den Boden im Fokus

Nach momentanem Stand ist Christian Nettelstroth davon überzeugt, mit seinem Gesamtkonzept Böden innerhalb von sieben bis neun Jahren gesünder und produktiver zu machen. Er ist sich aber auch sicher, dass er bisher nur einen kleinen Teil des großen Systems Boden verstanden hat. Mit diversen Ideen und Mut zur Konsequenz ist er davon überzeugt, dass es auch noch deutlich schneller gehen kann. Seine internen Zahlen und die gesunkenen Produktionskosten im Gesamtbetrieb geben dem Landwirt Recht und Motivation, die eingeschlagene Richtung weiter zu verfolgen.



Knowledge grows

Grünland  
braucht  
Schwefel.



**Yara Premium**  
Dünger. Punkte. Prämien.  
[www.yarapremium.de](http://www.yarapremium.de)

**YaraBela®  
SULFAN®**

N 24%  
SO<sub>3</sub> 15%  
CaO 12%

**YaraBela®  
WEIDE-SULFAN**

N 24%  
SO<sub>3</sub> 18%  
CaO 12%  
Se 10 ppm

### YaraBela® SULFAN® und YaraBela® WEIDE-SULFAN mit Selen

Die beiden Produkte der YaraBela® Serie enthalten Stickstoff, Schwefel und Calcium in pflanzenverfügbarer Form. Dadurch wird Ihr Grünland effizient mit Nährstoffen versorgt. Die Extraportion Selen in dem WEIDE-SULFAN sichert darüber hinaus die Selenversorgung bei Weidegang und in der Silage.

Haben Sie Fragen zu YaraBela® SULFAN® oder  
YaraBela® WEIDE-SULFAN?  
Hotline 02594 798798 | E-Mail an [beratung@yara.com](mailto:beratung@yara.com)

Folgen Sie uns auf facebook:



**YaraBela®**